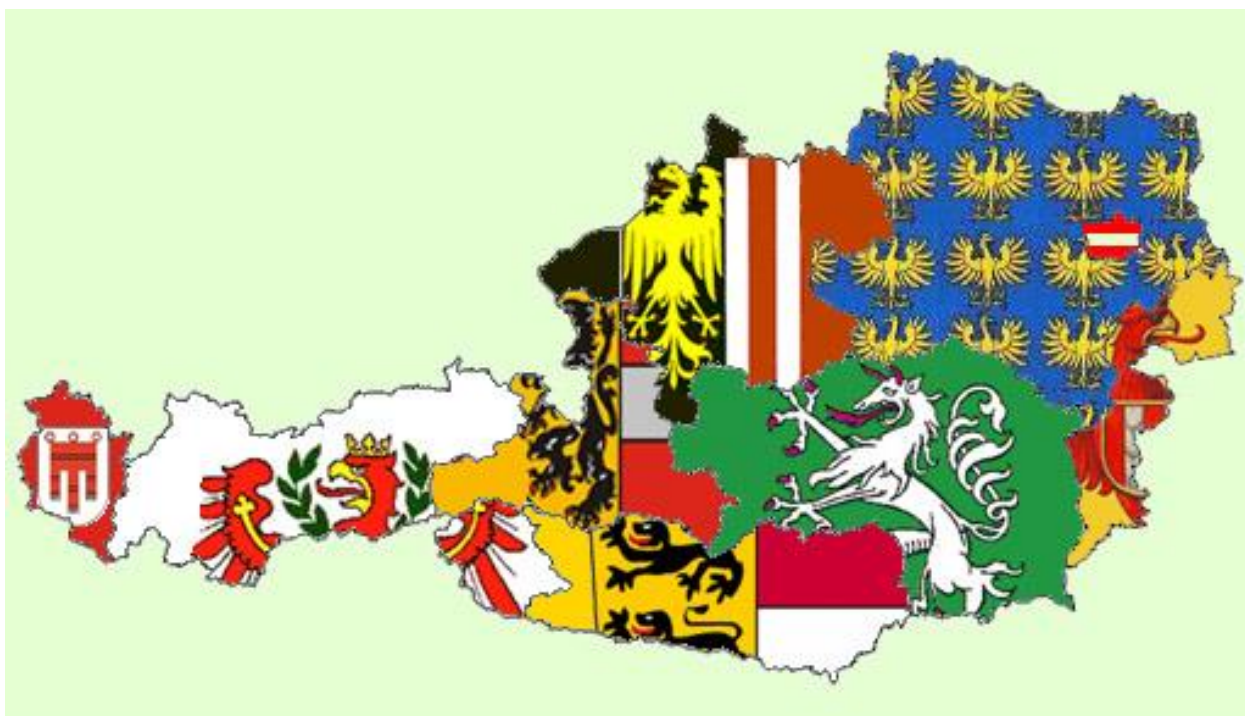


# Grundkenntnisse der Geschichte und Landeskunde Niederösterreichs



Lernunterlage des Landes Niederösterreich für  
Einbürgerungswerber  
zur Prüfung über die **NÖ Landesgeschichte**  
gemäß § 10a Staatsbürgerschaftsgesetz 1985

Diese Broschüre ist urheberrechtlich geschützt.

Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdruckes, der Entnahme von Abbildungen, der Funksendung, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwendung, vorbehalten.

Verfasser: Dr. Willibald Rosner, NÖ Landesarchiv,  
Mag. Hanspeter Beier, Abteilung Staatsbürgerschaft und Wahlen,  
Amt der NÖ Landesregierung  
3109 St. Pölten, Landhausplatz 1

Herausgeber und Eigentümer:  
Amt der NÖ Landesregierung,  
Abteilung Staatsbürgerschaft und Wahlen,  
3109 St. Pölten, Landhausplatz 1

Druck: Amt der NÖ Landesregierung. Abt. Gebäudeverwaltung-Druckerei,  
Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten

Stand: Juni 2017

Bildernachweis:

Bild 1: Land Niederösterreich

Bild 2: Stift Klosterneuburg

Bild 3: Planet Vienna

Bild 4: The New York Times

Bild 5: Tiscover

Bild 6: Maps Of World

Bild 7: ÖCV

Bild 8: Esel.at

Bild 9: Amt der NÖ Landesregierung

Bild 10: Amt der NÖ Landesregierung

Bild 11: Landtagsdirektion NÖ

Bild 12: Magistrat der Landeshauptstadt St. Pölten

Bild 13: Magistrat der Stadt Waidhofen an der Ybbs

Bild 14: Marktgemeinde Puchberg am Schneeberg

Bild 15: Componet.at

Bild 16: Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technik

Bild 17: vienna.at

Bild 18: IG Windkraft

Bild 19: Verbund

Bild 20: Herzogenburg.at

Bild 21: EU/Wikipedia

## INHALT

### 1 Entwicklung des Landes Niederösterreich

1.1	Niederösterreich um die Zeitenwende	5
1.2	Das erste Jahrtausend nach Christus	6
1.3	Mittelalter bis 18. Jahrhundert	7
1.4	19. Jahrhundert	9
1.5	Das Bundesland Niederösterreich	11
1.6	Zwischenkriegszeit und Zweiter Weltkrieg	12
1.7	Niederösterreich nach 1955	14

### 2 Politisches System und Landesverwaltung

	Landtag, Landesregierung, Gemeinden	16
--	-------------------------------------	----

### 3 Bildung und Forschung

	Schulsystem, höhere Bildungseinrichtungen, Forschungseinrichtungen	18
--	--	----

### 4 Geographie, Wirtschaft und Verkehr

4.1	Geographie, Verkehrsverbindungen	19
4.2	Wirtschaft und Infrastruktur	21

### 5 Bedeutende Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher

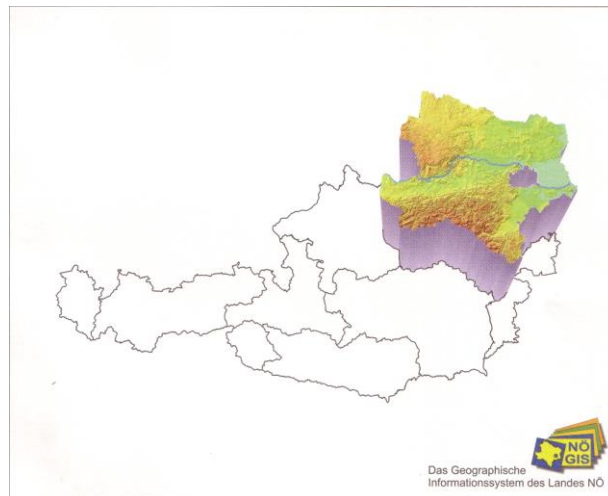
	Beispiele herausragender Persönlichkeiten	23 – 26
--	---	---------

#### Tipp zum Lernen:

Die **richtigen Antworten** auf die Fragen gehen aus den **fett** gedruckten Textstellen hervor.

## Entwicklung des Landes Niederösterreich ... die Landesgeschichte im Überblick

Das Gebiet des heutigen Niederösterreich ist altes Kulturland. Vor allem entlang der Donau, im Gebiet um die Mündung der Traisen in die Donau, aber auch im Weinviertel gab es eine dichte urzeitliche Besiedelung. Um das Jahr 0 gehörten große Teile Niederösterreichs zum keltischen Königreich **Noricum**. Etwa um den Beginn der Zeitrechnung ab Christi Geburt eroberten die **Römer** Noricum und nahmen das Land bis zur Donau in ihren Besitz. Sie bauten an der Donau eine Kette von Kastellen (Lagern), um die Nordgrenze ihres Reiches zu schützen. Sie teilten das Gebiet zwei Provinzen zu: Das Land westlich von Wien kam zur Provinz **Noricum**, das Land östlich von Wien kam zur Provinz **Pannonia**. Die wichtigsten Städte und Militärlager auf heute niederösterreichischem Gebiet waren die pannonische Provinzhauptstadt **Carnuntum** (Petronell/Bad Deutsch Altenburg), Vindobona (Wien) als bedeutendes Militärlager und die römische Stadt **Aelium Cetium** (St. Pölten). In der spätrömischen Zeit verbreitete sich das **Christentum**. Im heutigen Niederösterreich wirkte vor allem der heilige Severin.



**Bild 1**

### Fragen:

Zu welchem keltischen Königreich gehörten große Teile des heutigen Niederösterreich?

Wer erbaute im ersten Jahrhundert nach Christi Geburt die pannonische Provinzhauptstadt Carnuntum?

Wie hieß das römische St. Pölten?

Welche Religion setzte sich seit der spätrömischen Zeit in Niederösterreich durch?

Zu welchen römischen Provinzen gehörte das Gebiet des heutigen Niederösterreich?

Was waren wichtige Städte im römischen Niederösterreich?

Im 9. Jahrhundert entstand die sogenannte karolingische Mark, die von den Ungarn vernichtet wurde. Am Ende des 10. Jahrhunderts entstand unter den Babenbergern eine neue Mark. Sie war ein Bestandteil des Herzogtums Bayern und ist der eigentliche historische Beginn des heutigen Niederösterreich. 996 wird der Name Österreich zum ersten Mal in einer Urkunde erwähnt. In die Zeit der **Babenberger** fällt der systematische Landesausbau durch Kolonisierung, Kloster- und Stadtgründungen. So stiftete zum Beispiel Markgraf **Leopold III. der Heilige** die Klöster **Heiligenkreuz** und **Klosterneuburg**. **1156** wurde Österreich, damals bestehend aus **Nieder- und Oberösterreich**, von **Bayern** getrennt und zum eigenen **Herzogtum** erhoben. Damit besaß es alle Funktionen eines Landes im mittelalterlichen Sinne. 1246 starben die Babenberger aus, und der **böhmische** König Otakar II. Pržemysl kam in den Besitz des Landes. Er hatte große Bedeutung für den weiteren Landesausbau.



**Bild 2 Ansicht Stift Klosterneuburg**

**Fragen:**

Unter welchem Fürstengeschlecht begann der Landesausbau Niederösterreichs?

Welcher Fürstenfamilie gehörte Leopold III. der Heilige an?

Welche Klöster gründete Markgraf Leopold III. der Heilige?

Aus welchen heutigen Bundesländern bestand Österreich im Jahre 1156?

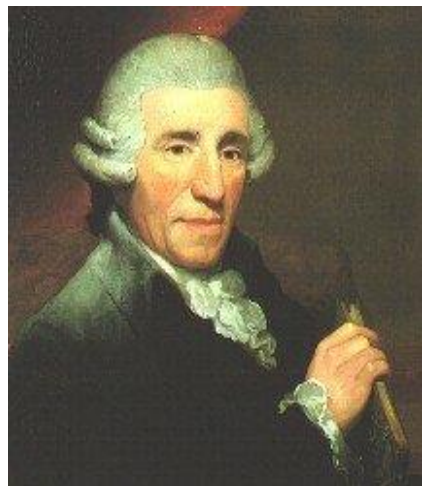
Von welchem Herzogtum wurde Österreich 1156 abgetrennt und selbst zum Herzogtum erhoben?

Nach dem Aussterben der Babenberger wurde Otakar II. Pržemysl in Österreich Landesfürst. In welchem Land war er schon vorher König?

Ab 1282 waren die **Habsburger** die Landesfürsten von Niederösterreich. Das Land wurde **Erzherzogtum Österreich unter der Enns** genannt. Das Erzherzogtum Österreich unter der Enns war mit seiner Hauptstadt **Wien** das Zentrum des habsburgischen Besitzes, zu dem ab dem Beginn des 16. Jahrhunderts auch die **böhmischen und ungarischen Länder** gehörten. Die Habsburger waren seit dem 15. Jahrhundert in fast ununterbrochener Reihenfolge römische Kaiser und deutsche Könige. Niederösterreichs alte Hauptstadt Wien war deshalb auch der Mittelpunkt des „**Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation**“. Dieser Umstand führte aber auch dazu, dass Niederösterreich immer wieder Kriege erleiden musste. Man muss hier zum Beispiel die Invasionen durch den Ungarnkönig Matthias Corvinus im 15. Jahrhundert und den Dreißigjährigen Krieg mit dem Einfall der Schweden in den Jahren 1645/46 erwähnen. Dazu kommen auch die Angriffe der osmanischen **Türken** in den Jahren 1529 (1. Belagerung Wiens), 1532 und 1683 (2. Belagerung Wiens) und die Kuruzzeneinfälle zu Beginn des 18. Jahrhunderts. Im 18. und 19. Jahrhundert hatten die Kriege mit Preußen – zuletzt 1866 – und vor allem die **französischen** Invasionen von 1800/01, 1805 und 1809 negative Auswirkungen auf das Land. Niederösterreich war eines der Kernländer des Habsburgerreiches und musste daher in allen Kriegen auch hohe Kriegssteuern und Abgaben leisten. Trotzdem fand in Niederösterreich eine kulturelle Entwicklung statt, die in der Barockzeit ihren Höhepunkt hatte: Bedeutende Kloster- und Schlossbauten entstanden; sie prägen, wie etwa die Klöster **Melk, Göttweig** oder **Klosterneuburg**, bis heute das Bild des Landes. In Niederösterreich wirkten auch bedeutende Künstler der Barockzeit wie etwa der Baumeister Jakob Prandtauer, der das Stift Melk geschaffen hat, oder der Komponist **Josef Haydn**, der in Rohrau bei Bruck an der Leitha geboren wurde.



**Bild 3 Der Habsburger Rudolf I**



**Bild 4 Joseph Haydn**

**Fragen:**

Welches bedeutende europäische Geschlecht herrschte seit 1282 in Österreich?

Wie hieß bis 1918 das Erzherzogtum, das heute das Bundesland Niederösterreich ist?

Welche dieser Länder gehörten zum habsburgischen Besitz?

Von wem wurde Niederösterreich 1529, 1532 und 1683 schwer angegriffen?

Welche bedeutenden Klosterbauten entstanden in Niederösterreich in der Barockzeit?

Welcher niederösterreichische Komponist mit Weltruf wurde in Rohrau bei Bruck an der Leitha geboren?



Noch vor dem Ende des „Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation“ im Jahr 1806 wurde aus den Habsburgischen Ländern ein neuer Staat, das Kaiserreich Österreich, geschaffen. In diesem neuen Staat war das Erzherzogtum Österreich unter der Enns (Niederösterreich) mit seiner alten Hauptstadt Wien wieder das Zentrum von Politik, Wirtschaft, Verwaltung und Kultur. Im Zuge der Industrialisierung begann ein rasanter Ausbau der Infrastruktur des Landes. Im Viertel unter dem Wienerwald entstanden erste Industriezonen. 1852/54 baute **Karl Ritter von Ghega** die Semmering-Bahn, die als erste Gebirgsbahn der Welt zum Weltkulturerbe erklärt wurde. Die Bahnstrecken der Monarchie konzentrierten sich auf Wien, weshalb alle großen Linien durch Niederösterreich führen.

Die demokratische Entwicklung des Landes begann erst nach der Revolution von 1848: **1850** entstanden die selbständigen Gemeinden, und seit **1861** besitzt Niederösterreich einen Landtag als demokratische Vertretung der Landesbevölkerung. Dieser hatte am Beginn sehr beschränkte Rechte, die aber bis 1918 laufend ausgebaut wurden. Im Niederösterreichischen Landtag war auch **Josef Schöffel**, der den Wienerwald vor der völligen Abholzung rettete. Nach einer Periode sogenannter liberaler Politik wurde in Niederösterreich ab dem letzten Viertel des 19. Jahrhunderts die **Christlichsoziale Bewegung** die bestimmende politische Kraft. Sie ist die Vorgängerin der heutigen Österreichischen Volkspartei (ÖVP). Aber auch die österreichische **Sozialdemokratie** ist eng mit Niederösterreich verbunden: 1888 fand in Hainfeld die Vereinigung der verschiedenen sozialistischen Strömungen zur SDAP (Sozialdemokratische Arbeiterpartei), der heutigen SPÖ, statt.



**Bild 5 Semmeringbahn (Viadukt über die „Kalte Rinne“)**

**Fragen:**

Wer plante und erbaute die Semmeringbahn?

Wer gilt als der Retter des Wienerwaldes?

Seit wann gibt es in Niederösterreich selbständige Gemeinden?

Seit wann gibt es in Niederösterreich einen Landtag?

Welche österreichische politische Bewegung entstand 1888 im niederösterreichischen Hainfeld?

Welche Bewegung war vom letzten Viertel des 19. Jahrhunderts bis 1918 die dominante politische Kraft in Niederösterreich?

Als die österreichisch-ungarische Monarchie 1918 zerfiel, wurde **Niederösterreich** das größte und bevölkerungsreichste **Bundesland** der Republik Österreich. Um eine Domination des neuen Staates durch ein Land zu verhindern, aber auch aus innenpolitischen Gründen beschloss man, **Niederösterreich** und **Wien** zu trennen und zwei neue Bundesländer zu schaffen. Die Trennung erfolgte mit **1. Jänner 1922**, und Niederösterreich verlor damit seine Hauptstadt. Nicht zuletzt aus finanziellen Gründen behielten die Landesverwaltung und der Landtag aber ihren Sitz in den historischen Gebäuden in der Wiener Herrengasse.

Niederösterreich war 1918 auch Grenzland geworden; die neuentstandene **Tschechoslowakei** forderte die Abtretung niederösterreichischen Gebietes und bekam dieses im sogenannten Frieden von St. Germain auch zugesprochen: Die Stadt Feldsberg musste abgetreten werden, und eine Reihe von Ortschaften im nordwestlichen Waldviertel ging verloren, weil die Tschechen den Bahnknotenpunkt bei Gmünd beanspruchten.



**Bild 6 Österreich und seine Nachbarn**

**Fragen:**

An welchen Staat verlor Niederösterreich nach dem ersten Weltkrieg im sogenannten Friedensvertrag von St. Germain bedeutende Gebiete?

Das Erzherzogtum Österreich unter der Enns bestand bis 1918; wie hieß sein Nachfolger?

Wann erfolgte die Trennung Wiens von Niederösterreich?

Welche Bundesländer entstanden 1922 durch die Trennung Niederösterreichs?

In der Zeit von 1918 bis 1938 war auch Niederösterreich Schauplatz heftiger innenpolitischer Konflikte. 1938 wurde Österreich an das nationalsozialistische Deutsche Reich angeschlossen. Die Nationalsozialisten wollten, dass der Name Österreich verschwand: Niederösterreich wurde daher in „**Reichsgau Niederdonau**“ umbenannt. Krems an der Donau wurde formell zur Hauptstadt des Landes erhoben, der Verwaltungssitz blieb aber Wien. Es gab auch territoriale Veränderungen: Man trennte die sogenannten Wiener Umlandgemeinden von Niederösterreich ab und gab sie zum Reichsgau Groß-Wien. Erst 1954 kamen die meisten dieser Gemeinden wieder zu Niederösterreich. Nach der Okkupation der Tschechoslowakei durch Hitler kamen die 1919/20 abgetretenen Gebiete und auch mehrere südmährische Bezirke zu Niederdonau. Diese territorialen Veränderungen wurden 1945 wieder rückgängig gemacht.

Der Anschluss an das Dritte Reich hatte auch in Niederösterreich zur Enteignung, Vertreibung, Verhaftung und Ermordung **jüdischer** Landesbürger geführt. Die Kriegswirtschaft des Dritten Reiches hatte in Niederösterreich einen gewissen Schwerpunkt. Vor allem Wiener Neustadt mit seinen Flugzeugwerken, aber auch St. Valentin mit den Hermann Göring-Werken sind hier zu nennen. Da die Kriegswirtschaft Arbeitskräfte brauchte, verschleppte man nach Kriegsbeginn rund 280.000 Zwangsarbeiter nach Niederösterreich. Die meisten waren **Ukrainer**, es gab aber auch **Tschechen, Franzosen, Polen** und andere Nationalitäten. Wegen der Industriebetriebe gab es ab 1943 häufig Bombenangriffe. Besonders Wiener Neustadt, aber auch St. Valentin wurde schwer getroffen.

Das Ende des II. Weltkrieges führte 1945 zum Zusammenbruch des Dritten Reiches. Niederösterreich wurde durch die **Sowjetische Armee** befreit. Vor allem im Osten Niederösterreichs war das Kriegsende mit Bombardierungen, Kampfhandlungen, Zerstörungen, Plünderungen und Vergewaltigungen verbunden. Die folgende jahrelange **sowjetische Besatzung** machte den Wiederaufbau des Landes sehr schwierig. Erst nach Abschluss des Staatsvertrages 1955 war eine freie politische und ökonomische Entwicklung möglich. Der Niederösterreichische Politiker **Leopold Figl** hat als **Bundeskanzler, Außenminister** und zuletzt auch als **Landeshauptmann** entscheidend zum Wiederaufbau der Republik Österreich und des Landes Niederösterreich beigetragen.



**Bild 7 Leopold Figl**

**Fragen:**

Wie hieß Niederösterreich von 1938 bis 1945?

Welche niederösterreichische Bevölkerungsgruppe hatte vor allem unter den Nationalsozialisten zu leiden?

Welchen Nationen gehörten die meisten Zwangsarbeiter im Reichsgau Niederdonau an?

Welche Siegermacht des Zweiten Weltkrieges besetzte Niederösterreich von 1945 bis 1955?

Welche politischen Funktionen übte Leopold Figl aus?

Nach 1955 musste Niederösterreich zunächst einen Aufholprozess durchmachen. Erst in den siebziger Jahren des 20. Jahrhunderts konnte das Land annähernd mit jenen Bundesländern gleichziehen, die 1945 bis 1955 unter der Besatzung der USA, Großbritanniens oder Frankreichs (Westalliierte) gestanden waren. Im Zuge dieser Entwicklung veränderte sich die Verkehrs-, Wirtschafts- und Sozialstruktur des Landes sehr rasch. 1955 wurde mit dem Bau der Westautobahn begonnen. Der Anteil der Landwirtschaft sank immer mehr. Der Dienstleistungs- und der Industriesektor wuchsen enorm. Der Einfluss der Ballungszentren Wien und Linz wurde dadurch immer stärker.

Der Sitz des NÖ Landtages und der NÖ Landesregierung war seit dem Ersten Weltkrieg in **Wien**. Erst **1986** beschloss der NÖ Landtag nach einer Volksbefragung, St. Pölten zur Landeshauptstadt zu erheben. In den folgenden Jahren wurde in der neuen Landeshauptstadt ein neues Regierungsviertel errichtet. **Bis 1997** übersiedelten der **NÖ Landtag, die NÖ Landesregierung** und das **Amt der NÖ Landesregierung** von Wien nach St. Pölten. Das Alte Niederösterreichische Landhaus in der Herrengasse in Wien, das durch Jahrhunderte Zentrum des Landes Niederösterreich war, wird seit 2005 als „Palais Niederösterreich“ für Veranstaltungen genutzt.



**Bild 8 Palais Niederösterreich (Altes Landhaus)**

## Das NÖ Landeswappen und die NÖ Landesfarben

Das NÖ Landeswappen zeigt **fünf goldene Adler auf blauem Schild**. Der Schild trägt eine goldene Mauerkrone. Die Landesfarben ergeben sich aus dem Wappen und sind **Blau-Gelb**.



**Bild 9 NÖ Wappen**



**Bild 10 NÖ Fahne**

### Fragen:

Wo befand sich bis 1997 der Sitz des Niederösterreichischen Landtages und der Niederösterreichischen Landesregierung?

Wann wurde der Landtagsbeschluss gefasst, St. Pölten zur Landeshauptstadt zu erheben?

Welche Einrichtungen des Landes Niederösterreich übersiedelten bis 1997 nach St. Pölten?

Wie sieht das Landeswappen von Niederösterreich aus?

Welche Farben zeigt die Landesflagge von Niederösterreich?

## Politisches System und Landesverwaltung

### Sitz des NÖ Landtages und der NÖ Landesregierung

Der Sitz des NÖ Landtages und der NÖ Landesregierung ist **St. Pölten**.

### Der NÖ Landtag

Der NÖ **Landtag** ist die parlamentarische Vertretung aller Landesbürgerinnen und Landesbürger und die gesetzgebende Körperschaft des Landes Niederösterreich. Er besteht aus 56 Abgeordneten. Der Vorsitzende ist der Präsident des Niederösterreichischen Landtages. Die wichtigsten Aufgaben des Landtages sind die Beratung und Beschlussfassung der Landesgesetze und die Kontrolle der Landesregierung.



**Bild 11 NÖ Landtag**

### Die NÖ Landesregierung

Der NÖ Landtag wählt die **NÖ Landesregierung**, deren Vorsitzender der Landeshauptmann von Niederösterreich ist. Seit April 2017 wird diese Funktion von Landeshauptfrau Mag.<sup>a</sup> Johanna Mikl-Leitner ausgeübt. Die weiteren Mitglieder der Landesregierung sind zwei Landeshauptfrau-Stellvertreter und sechs Landesräte. Die Verwaltung des Landes erledigt die NÖ Landesregierung mit Hilfe des Amtes der NÖ Landesregierung.



## Die Gemeinden in Niederösterreich

Die kleinste politische Einheit des Landes ist die **Gemeinde**. Jede Gemeinde hat als demokratische Vertretung einen gewählten Gemeinderat. Dieser wählt den **Bürgermeister** und den **Gemeindevorstand**. Gemeinden mit höherer Bedeutung können Markt- oder Stadtgemeinden sein.

Die Behörde zwischen den Gemeinden und der Landesregierung ist seit 1867 die **Bezirkshauptmannschaft**. Es gibt in Niederösterreich aktuell **20** Bezirkshauptmannschaften.

Von diesem System ausgenommen sind die **Städte mit eigenem Statut**. Sie sind eigene Gemeinden, haben aber auch die Kompetenzen einer Bezirkshauptmannschaft. Es gibt in Niederösterreich vier Städte mit eigenem Statut: **St. Pölten, Krems an der Donau, Waidhofen an der Ybbs und Wiener Neustadt**.



**Bild 12 Rathaus der Landeshauptstadt St. Pölten**



**Bild 13 Waidhofen an der Ybbs**

### Fragen:

Wen wählt der NÖ Landtag?

Wie heißt die parlamentarische Vertretung der niederösterreichischen Landesbürgerinnen und Landesbürger?

Wo befindet sich heute der Sitz des NÖ Landtages und der NÖ Landesregierung?

Wen wählt der Gemeinderat?

Welche Landesbehörde ist seit 1867 auf der Ebene zwischen den Gemeinden und der Landesregierung tätig?

Wieviele Bezirkshauptmannschaften hat Niederösterreich?

Niederösterreichische Statutarstädte sind ...?

## Bildung und Forschung

In Niederösterreich gibt es das in Österreich eingeführte Pflichtschulsystem: Es stehen Volksschulen, Hauptschulen, Polytechnische Schulen und Sonderschulen zur Verfügung. Die Schulpflicht dauert **neun Jahre** und beginnt mit der Vollendung des sechsten Lebensjahres. Sie gilt für **alle in Österreich lebenden Kinder**. Weiterführende Schulen sind allgemeinbildende oder berufsbildende Mittlere und Höhere Schulen. Zum Beispiel: Handelsschulen, Handelsakademien, Technische Fachschulen und Lehranstalten, Wirtschaftliche Fachschulen und Lehranstalten, Schulen und Akademien für pädagogische und soziale Berufe und verschiedene Zweige des Gymnasiums. Dazu gehören auch land- und forstwirtschaftliche Fachschulen und Lehranstalten. Lehrlinge besuchen während ihrer Ausbildung die Berufsschulen.

In Niederösterreich existieren auch höhere Bildungs- und Forschungseinrichtungen. Zum Beispiel die **Donau-Universität** in **Krems-Stein**, die NÖ Landesakademie in St. Pölten und mehrere Fachhochschulen, darunter auch die Theresianische Militärakademie in Wiener Neustadt. Eine Eliteuniversität („**Institute of Science and Technology – Austria**“) besteht in **Klosterneuburg-Gugging**.

Forschung betreiben in Niederösterreich zum Beispiel folgende Einrichtungen: das Forschungszentrum Seibersdorf, das Internationale Institut für Systemanalyse (IIASA) in Laxenburg, das Interuniversitäre Department für Agrarbiotechnologie, IFA-Tulln, das Institut für mittelalterliche und frühneuzeitliche Realienkunde der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Krems.



**Bild 14 Volksschule Puchberg am Schneeberg**



**Bild 15 Donau-Universität Krems an der Donau**

### Fragen:

Wie lange dauert in Österreich die Schulpflicht?

Für welche Kinder gilt die Schulpflicht?

Wie heißt die Universität in Krems-Stein?

In welchen niederösterreichischen Städten gibt es Universitäten?

## Geographie, Wirtschaft und Verkehr

Niederösterreich grenzt im Norden an **Tschechien**, im Osten an die **Slowakei**, im Süden an die Bundesländer **Burgenland** und **Steiermark** und im Westen an das Bundesland **Oberösterreich**.

Landschaftlich teilt sich Niederösterreich in **vier Viertel**. Zwei befinden sich nördlich der Donau: das **Waldviertel** und das **Weinviertel**. Zwei Viertel befinden sich südlich der Donau: das **Mostviertel** und das **Industrieviertel**. Die **Donau** durchfließt das Land von Westen nach Osten; der landschaftlich schönste Teil des Donaulaufes ist die **Wachau**. Sie ist Weltkulturerbe.

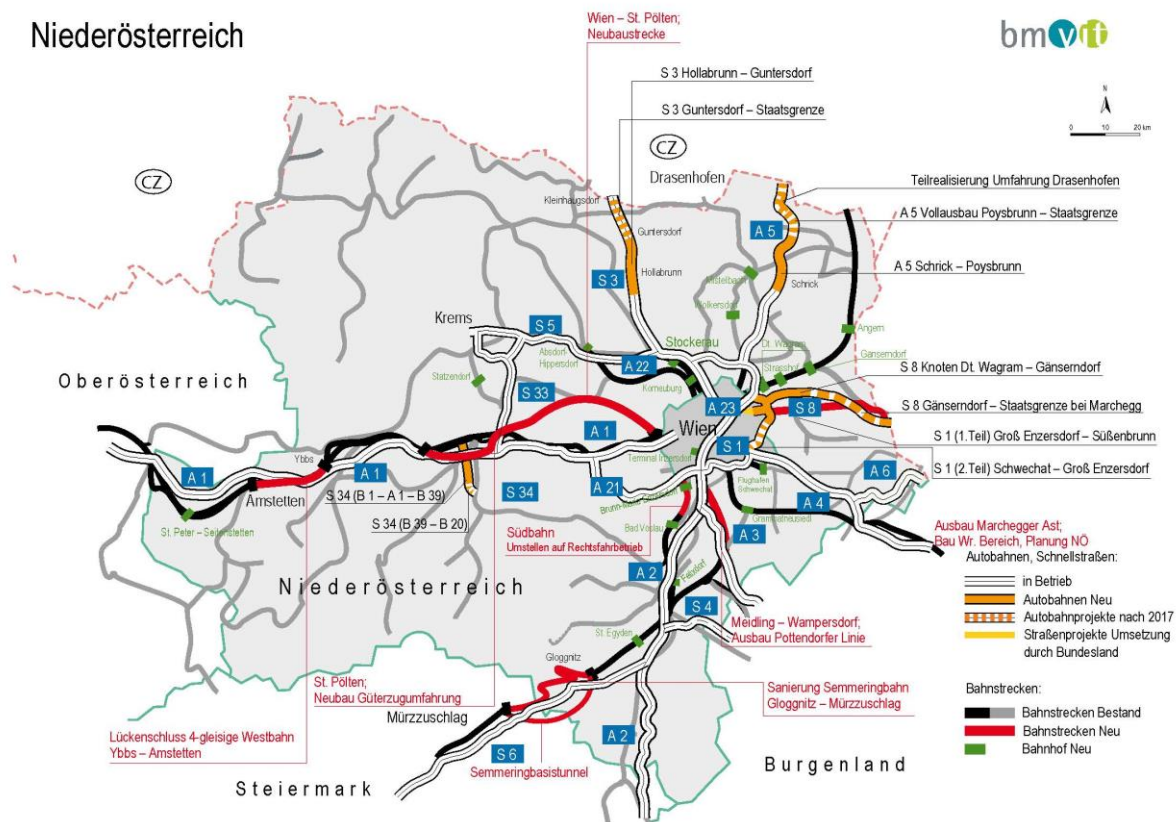
Eisenbahnen, Autobahnen und Schnellstraßen erschließen das Land. Die wichtigsten Bahnlinien sind die **Westbahn** (von Wien über St. Pölten nach Linz und weiter), die **Südbahn** (von Wien nach Wiener Neustadt und weiter nach Graz) und die **Franz Josefs-Bahn** (von Wien über Gmünd nach Prag). Ein historisches Teilstück der Südbahn ist die Strecke über den **Semmering**. Sie wurde von Karl Ritter von Ghega 1852 bis 1854 erbaut. Sie ist ebenfalls Weltkulturerbe.

Die wichtigsten Autobahnen und Schnellstraßen sind:

- o die Westautobahn (A1)
- o die A22/S5-Strecke von Wien nach Krems an der Donau
- o die Südautobahn (A2)
- o die Schnellstraße von St. Pölten nach Krems an der Donau (S33)
- o die Wiener Außenringautobahn (A21)
- o die Ostautobahn (A4)
- o die Wiener Außenringschnellstraße (S1)
- o die Semmeringschnellstraße (S6)
- o die Südostautobahn (A3)
- o die Mattersburger Schnellstraße (S4)
- o die Nordautobahn (A5) von Wien Richtung Brünn.

**Wieselbusse** fahren aus allen Bezirkshauptstädten des Wald-, Wein- und Industrieviertels in die Landeshauptstadt.

Der größte österreichische Flughafen, der Vienna International Airport, befindet sich bei Schwechat in Niederösterreich.



**Bild 16 Hochrangige Verkehrsverbindungen in der Ostregion**

**Fragen:**

Welcher der genannten Staaten grenzt an Niederösterreich?

Wieviele Landesviertel hat Niederösterreich?

Welches niederösterreichische Landesviertel liegt südlich der Donau?

Welches Landesviertel ist kein niederösterreichisches?

Welcher große Strom fließt von Westen nach Osten durch das Land Niederösterreich?

Welche niederösterreichische Landschaft zählt zum Weltkulturerbe?

Welche als Weltkulturerbe anerkannte Gebirgsbahn baute Karl Ritter von Ghega?

Mit welcher Bahn würden Sie von St. Pölten nach Wien fahren?

Welche wichtigen Bahnlinien führen durch Niederösterreich?

Welche Autobahn verbindet die Westautobahn (A1) mit der Südataobahn (A2)?

Wie heißen die Busse, die aus den östlichen und nördlichen Landesvierteln in die Landeshauptstadt St. Pölten fahren?

## Wirtschaft und Infrastruktur

Niederösterreich ist das wichtigste Agrarland der Republik Österreich. Die hauptsächlichen Sparten der Landwirtschaft sind Ackerbau, Weinbau und Tierhaltung. Wichtige Zweige von Gewerbe und Industrie sind Holz- und Papiererzeugung, Textilien, keramische Waren, Metallwaren, Maschinen- und Fahrzeugbau sowie der Bau von Präzisionsinstrumenten und -maschinen. 1930 wurde in Niederösterreich Erdöl entdeckt. Erdöl und Erdgas werden im **Weinviertel** bis heute gefördert. Auch der Tourismus ist eine wichtige Einnahmequelle für die niederösterreichische Wirtschaft.

In Niederösterreich wird elektrischer Strom mit Wasser- und Wärmekraftwerken erzeugt. Seit 1980 wird mit Unterstützung durch die NÖ Landesregierung **alternative Energiegewinnung** betrieben: Strom und Fernwärme werden aus Wind, Sonne, Pflanzen und durch Abfallverwertung gewonnen, auch die bioenergetische Energieerzeugung wird in Niederösterreich forciert.

Zur **Versorgung mit elektrischer Energie** wurde 1957 als erstes das Kamptalkraftwerk Ottenstein in Betrieb genommen. An vielen niederösterreichischen Flüssen wurden Kraftwerke gebaut. Die wichtigsten stehen an der Donau: Ybbs-Persenbeug, Melk, Altenwörth und Greifenstein. 1978 entschied sich die Bevölkerung in einer Volksabstimmung gegen die Atomenergie. Das Atomkraftwerk Zwentendorf wurde daher nicht in Betrieb genommen.



Bild 17 Pumpenblock im Weinviertel



Bild 18 Windpark in Haindorf



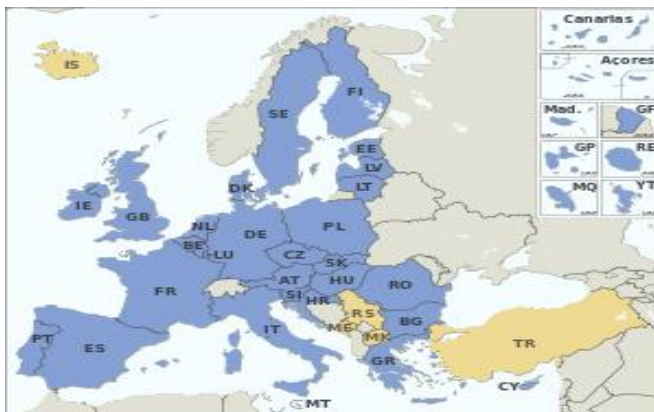
Bild 19 Donaukraftwerk Ybbs-Persenbeug



Bild 20 Sonnenkollektoren in Herzogenburg

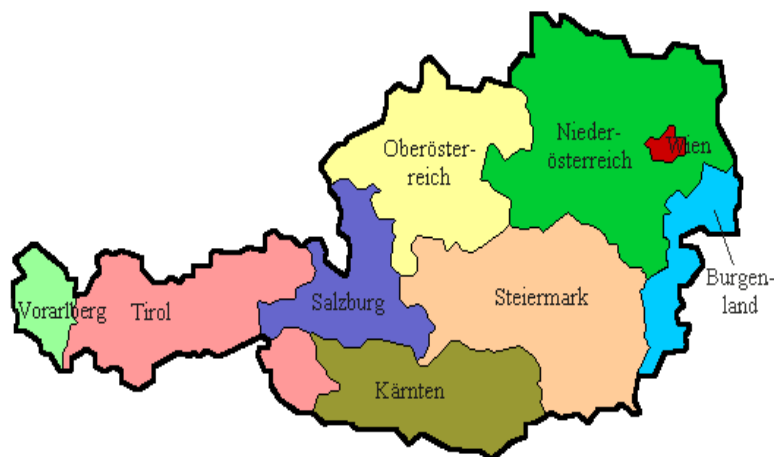
Im Februar 1987 wurde die Landesgesellschaft ECO PLUS gegründet. Ihre Aufgabe ist die Entwicklung der Wirtschaft, und sie soll **neue Betriebe in Niederösterreich ansiedeln**. Für die niederösterreichische Wirtschaft war der Fall des Eisernen Vorhanges sehr wichtig. Seither gibt es mit dem nördlichen Nachbarn Tschechien erfolgreiche wirtschaftliche Kontakte. Die bisher erfolgreichste Kooperation mit Tschechien ist der grenzüberschreitende Wirtschaftspark Gmünd-Česke Velenice.

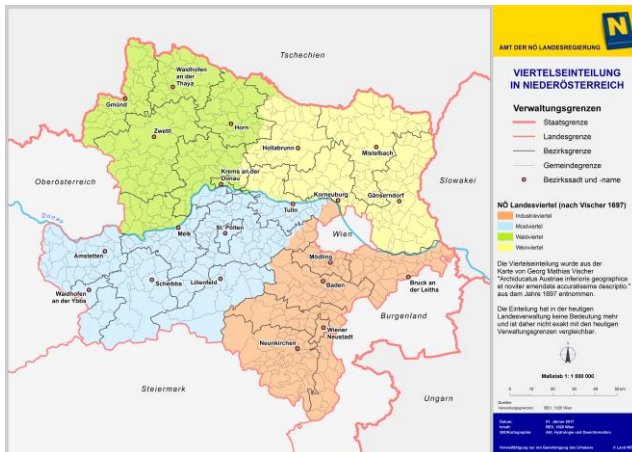
## BILD 21



EU-Staaten in EUROPA

## ÖSTERREICH





**NIEDERÖSTERREICH**  
**Ein starker Standort für die Wirtschaft in Mitteleuropa**

### Fragen:

In welchem niederösterreichischen Viertel werden Erdöl und Erdgas gefördert?

Die Erzeugung von elektrischem Strom und von Wärme aus Wind, Sonne, Pflanzen und Abfall nennt man ...

Die Landesgesellschaft ECO PLUS soll ...

## Bedeutende Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher

**Franz „Bimbo“ Binder** (geboren St. Pölten 1. Dezember 1911 - gestorben 24. April 1989) war einer der hervorragendsten Fußballer der österreichischen Sportgeschichte; nach seiner Spielerkarriere war er ab 1949 als Trainer tätig.

**Leopold Figl** (geb. Rust im Tullnerfeld 2. Oktober 1902 - gest. Wien 9. Mai 1965), Agrarier und Politiker, war NÖ Bauernbunddirektor, erster Landeshauptmann von Niederösterreich nach 1945, Mitbegründer und Obmann der ÖVP bis 1951, dann von 1945 bis 1953 Bundeskanzler und als Außenminister – 1953 bis 1959 – Architekt des Staatsvertrages von 1955.

**Karl Ritter von Ghega** (geb. Venedig 10. Jänner 1802 – gest. Wien 14. März 1860), Verkehrstechniker und Generaldirektor der Staatseisenbahnen, plante u. a. das Eisenbahnnetz für die gesamte Monarchie; sein bedeutendstes Werk ist die 1854 eröffnete Semmeringbahn.

**Marianne Hainisch** (geb. Baden 25. März 1839 – gest. Wien 5. Mai 1936), die Mutter des späteren Bundespräsidenten Michael Hainisch, war eine engagierte (bürgerliche) Frauenrechtlerin, auf deren Initiative u. a. der Zugang von Frauen zum Gymnasium und

zum Hochschulstudium zurückgeht, aber auch der Muttertag in Österreich eingeführt wurde.

**Josef Haydn** (geb. Rohrau 31. März 1732 – gest. Wien 31. Mai 1809), einer der bedeutendsten österreichischen Komponisten, schrieb 108 Symphonien, 19 Opern, 83 Streichquartette usw.

**Josef Hyrtl** (geb. Eisenstadt 7. Dezember 1810 – gest. Perchtoldsdorf 17. Juli 1894) war Arzt, Anatom und Hochschullehrer; er widmete sein Vermögen karitativen Zwecken und stiftete 1874 das Waisenhaus in Mödling.

**Oskar Kokoschka** (geb. Pöchlarn 1. März 1886 – gest. Montreux/Schweiz 22. Februar 1980), expressionistischer Maler, Graphiker und auch Schriftsteller, war einer der wichtigsten Wegbereiter der Modernen Kunst in Österreich.

**Arthur Krupp** (geb. 1858 – gest. Berndorf 21. April 1938) war Großunternehmer in Berndorf, dessen Ausbau zum Industriezentrum er erfolgreich betrieb; darüber hinaus schuf er für seine Arbeiter Wohnungen, Schulen und soziale Einrichtungen.

**Konrad Lorenz** (geb. Wien 7. November 1903 – gest. Altenberg 27. Februar 1989), Arzt und Zoologe, war Begründer der akademischen Schule der vergleichenden Verhaltensforschung, erfolgreicher Autor und am Ende seines Lebens engagierter Umweltschützer.

**Jakob Prandtauer** (geb. Stanz bei Landeck 16. Juli 1660 – gest. St. Pölten 16. September 1726) war einer der bedeutendsten Barockbaumeister Österreichs; seine Bauten, etwa die Stifte Melk, Seitenstetten und Herzogenburg, die Wallfahrtskirche auf dem Sonntagberg etc. prägen bis heute das Bild Niederösterreichs.

**Julius Raab** (geb. St. Pölten 29. November 1891 – gest. Wien 8. Jänner 1964) war ursprünglich Baumeister in St. Pölten, dann einer der bedeutendsten österreichischen



Politiker der Nachkriegszeit; den Höhepunkt seines Wirkens als Bundeskanzler bildete der Abschluss des Staatsvertrages von 1955.

**Ferdinand Raimund** (geb. Mariahilf/Wien 1. Juni 1790 – gest. Pottenstein 5. September 1836), Schauspieler und „der“ Dichter des österreichischen Biedermeier, schuf eine Reihe von sog. Volksstücken, wie etwa „Verschwender“ oder „Alpenkönig und der Menschenfeind“, die bis heute zum festen Repertoire des österreichischen Theaterlebens gehören. Er endete tragisch – durch Selbstmord.

**Egon Schiele** (geb. Tulln 12. Juni 1890 – gest. Wien 31. Oktober 1918) ist einer der wichtigsten expressionistischen Maler der beginnenden österreichischen Moderne; er hinterließ ein großes Werk von etwa 2000 Zeichnungen und Aquarellen.

**Johann Martin Schmidt** (geb. Grafenwörth 25. September 1718 – gest. Stein 28. Juni 1801), genannt der „Kremser Schmidt“, war einer der herausragendsten Maler des österreichischen Barock. Außer Ölgemälden, vornehmlich Altarbilder, schuf er auch zahlreiche bedeutende Fresken, etwa in Göttweig, Herzogenburg und Krems.

**Josef Schöffel** (geb. Pöbbram 29. Juli 1832 – gest. Mödling 7. Februar 1910), Bürgermeister von Mödling, Abgeordneter zum NÖ Landtag und NÖ Landesauschuss, verhinderte die Schlägerung des Wienerwaldes und erwarb sich große Verdienste um den Umweltschutz sowie als Sozialpolitiker.

**Roman Karl Scholz** (geb. 16. Jänner 1912 Mährisch-Schönberg – gest. Wien 10. Mai 1944), Klosterneuburger Augustiner-Chorherr, war führendes Mitglied der „Österreichischen Freiheitsbewegung“, die im Untergrund gegen den Nationalsozialismus kämpfte; er wurde 1940 verhaftet, 1943 zum Tod verurteilt und 1944 hingerichtet.

**Ferdinand Georg Waldmüller** (geb. 15. Jänner 1793 Alservorstadt/Wien – gest. Hinterbrühl 23. August 1865) schuf ein bedeutendes malerisches Werk, das vor allem Gen-

rebilder und Landschaftsbilder umfasst, welche seinen Ruf als „Maler des Wienerwaldes“ begründeten.

**Ludwig Wittgenstein** (geb. Neuwaldegg 26. April 1889 – gest. Cambridge/GB 29. April 1951), Philosoph und Begründer der Schulen des logischen Positivismus („Wiener Kreis“) und der sog. analytischen Philosophie, wirkte nach dem I. Weltkrieg als Volksschullehrer in Semmering und in Puchberg am Schneeberg.

**Matthias Zdarsky** (geb. Kozichowitz/Mähren – gest. Gut Habernreith bei Lilienfeld 20. Juni 1940) war vielseitig begabt und als Lehrer, Maler, Bildhauer, Erfinder und Schipionier tätig; er begründete die „Lilienfelder Skilauftechnik“.

**Carl Zeller** (geb. St. Peter in der Au 19. Juni 1842 – gest. Baden bei Wien 17. August 1898) war als Operettenkomponist Vertreter der sog. Goldenen Ära dieses Genres; sein bedeutendstes Werk ist der „Vogelhändler“, der am 10. Jänner 1891 mit Alexander Girardi in der Titelrolle im Theater an der Wien uraufgeführt wurde.